

Kulturfest an der alten Via Regia

Geschäfte der Löherstraße boten Besuchern ein abwechslungsreiches Programm

Von **Christiane Hartung**

FULDA Mit einem Frühstück im Bett vor dem Bettenhaus Köhler haben Besucher den Samstag beim Kulturfest in der Löherstraße gemütlich begonnen. Neben Brötchen und Marmelade servierte Irmgard Köhler ihren Gästen frisch gebrühten Kaffee.

Neben vielen weiteren kulinarischen Köstlichkeiten wie Zwiebelploatz, Wein, afrikanischem und türkischem Essen, italienischen Fenchelwürstchen, Kuchen und Art-Eis, bot das Fest kulturelle Unterhaltung. Trotz nicht allzu sommerlicher Temperaturen und kleineren Regenschauern, besuchten tausende Gäste das Kulturfest.

Die Bigband Kämmerzell sorgte bereits vor der offiziellen Eröffnung für musikalische Unterhaltung. Kenan Metin, Inhaber des Adana-Grills in der Löherstraße, tauschte seine Grill-Schürze gegen ein Mikrofon und sang türkische Lieder. Zuvor zeigte eine türkische Tanzgruppe ihr Können.

Strapaziös wurde es für die Lachmuskeln beim Straßentheater des Potsdamers Franz Losch alias Arnold Böswetter. Denn Böswetter ist ein Alleskönner: Ob deutsches Liedgut, medizinisch naturkundliche Anwendungen oder Wissenswertes – zu allem wusste er etwas zu erzählen. Auch als Clown Locci verstand der Kabarettist, das Publikum ordentlich zu unterhalten. Beweglich wurden die Zuschauer beim Auftritt der vier Musikerinnen „Acht Ohren“ aus dem Vogelsberg. Mit ihrer Weltmusik, einer Mischung aus Ethno, Folk und Jazz, sorgten sie nicht nur für gute Stimmung. Einige tanzten sogar.



Franz Losch alias Arnold Böswetter erzählte Groß und Klein „Wissenswertes“.

Foto: Ralph Leupolt

In der Red Corridor Gallery konnten sich Besucher in einer Ausstellung über die Handelstraße „Via Regia“ informieren, die bei der Eröffnung des Kulturfestes eingeweiht wurde. Der einstige Königsweg verknüpft die Handelsorte Kiew in der Ukraine und Santiago de Compostela in Portugal, die Fuldaer Löherstraße ist der Schnittpunkt zwischen Frankfurt am Main und Leipzig.

„Mit dem neuen Straßen-

schild erhält die Via Regia eine feste Verankerung in unserer Stadt“, sagte Oberbürgermeister Gerhard Möller (CDU). Die Via Regia ist die älteste und längste Landverbindung zwischen Ost- und Westeuropa. Ihre Entstehung reicht über 2000 Jahre zurück und sie verläuft über 4500 Kilometer durch acht Länder. 2005 wurde sie als „Große Kulturstraße des Europarates“ ausgezeichnet, damit gehört sie zu den 24 Kulturstraßen

der Organisation.

Auch die Türen der renovierten Heilig-Geist-Kirche standen bis zur Abendmesse offen. Die Hound Dogs ließen das Fest mit handfestem Rock'n'Roll ausklingen.

„Das Kulturfest hat sich mittlerweile etabliert. Das Flair der Straße macht unsere Stadt lebendig“, sagte Möller. Auch Franz Köhler von der Initiative „Löherstraße handelt“ zeigte sich begeistert: „Trotz des parallel stattfin-

denden Weinfestes sind wir über die Besucher sehr zufrieden. Die beiden Feste scheinen sich gut ergänzt zu haben.“ Er habe das Gefühl, dass das Programm des Festes jedes Jahr besser werde.